

## **Beschluss der Landesmitgliederversammlung vom 23.01.2022**

### **Investitionen in Gas und Atomkraft sind nicht nachhaltig!**

Mit einem Knall ist die europäische Kommission ins neue Jahr gestartet. Anfang Januar gab sie bekannt, dass künftig unter bestimmten Bedingungen Gas und Atomkraft als nachhaltige Energiequellen gelten sollen. Die Taxonomie genannte Klassifizierung dient der Lenkung von Investitionsströmen hin zu nachhaltigen Anlagen.

Aus Sicht der Grünen Jugend Brandenburg sind diese Pläne ein Schlag ins Gesicht all jener, die für konsequenten Klimaschutz eintreten. Es braucht keine energiepolitische Expertise, um festzustellen, dass weder Atomenergie noch Gas in einer klimaneutralen Zukunft eine Rolle spielen werden. Bekanntlich wird bei der Verbrennung von Gas CO<sub>2</sub> freigesetzt. Dabei zeigen neue Studien, dass beim Gastransport und durch Lecke an Gaskraftwerken viel Methan - ein 25mal so wirksames Treibhausgas wie Kohlendioxid - freigesetzt wird. Zusätzlich ziehen Methoden wie das Fracking massive Umweltschäden nach sich. Unsere Regierung mit grüner Beteiligung setzt sich also für Investitionen in eine fossile, klimaschädliche sogenannte „Brückentechnologie“ ein!

Wer hat ein Interesse an dieser Taxonomie-Änderung? Es sind nicht wir und andere zukünftige Generationen, geschweige denn MAPAs (most affected people and areas) im globalen Süden. Nein, es ist die Atomlobby, vertreten von 9 EU-Staaten mit Frankreich an der Spitze. Sie verbindet, dass sie nachhaltige Investitionsmittel für die Förderung neuer Atomkraftwerke missbrauchen wollen.

Und wie positioniert sich unsere Ampelkoalition mit dem selbsternannten Klimakanzler Scholz dazu? Es gibt eine klare Absage an Förderung von Atomenergie, jedoch keinen Kommentar zur potenziellen Förderung neuer Gaskraftwerke. Im Gegenteil, Olaf Scholz soll sich aktiv dafür eingesetzt haben, dass auch Gas zukünftig als nachhaltige Energiequelle eingestuft wird. Den Plänen zur Taxonomie setzen wir unser klares Unverständnis, sowie von ganzem Herzen unsere Ablehnung entgegen. Zum Zeitpunkt der Antragsverfassung steht noch nicht fest, ob am 21.01. die Kommission die Pläne in die Tat umsetzt. Für eine Ablehnung müssten allerdings 20 von 27 Mitgliedsstaaten dagegen stimmen, was als sehr unwahrscheinlich gilt.

Die Grüne Jugend Brandenburg fordert von der Bunderegierung und insbesondere von Kanzler Olaf Scholz eine konsequente Ablehnung von jeglichem Greenwashing von Erdgas und Atomkraft. Wir verurteilen daher die Bemühungen des selbsternannten Klimakanzlers, Erdgas als nachhaltigen Energieträger einzustufen. Um der Ablehnung des Taxonomie-Vorschlags der europäischen Kommission Ausdruck zu

verleihen, rufen wir die Bundesregierung und das von Steffi Lemke geleitete Bundesumweltministerium dazu auf, sich der Klage Österreichs und Luxemburgs vor dem Europäischen Gerichtshof anzuschließen.